

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 27.

Montag den 27. Januar.

1851.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königliche Kreis-Direction erbiethet sich hiermit, milde Beiträge an Geld, Kleidungsstücken und sonst zur Unterstützung der Abgebrannten in Oberwiesenthal in ihrer Canzlei — Postgebäude erste Etage — anzunehmen und an den an genanntem Orte zusammengetretenen Hülfscomitè weiter zu befördern.
Leipzig den 20. Januar 1851.

Königliche Kreis-Direction.
von Broitzem.

Aufruf.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 17. d. M. wenden wir uns an den so oft bewährten mildthätigen Sinn unserer Mitbürger zur Theilnahme an der Unterstützung für die bedrängten Einwohner zu Oberwiesenthal, welches in den letzten Tagen durch ein schweres Brandunglück hart betroffen worden ist. Je dringender bei der Größe des durch die ungünstige Jahreszeit noch gesteigerten Unglücks umfassende Hülfenöthigkeit ist, um so mehr dürfen wir hoffen, daß auch Leipzigs Bewohner nicht zurückbleiben werden, um die traurige Lage Derjenigen mit erleichtert zu helfen, welche durch unverschuldetes Unglück ihrer Habe und Obdach beraubt worden sind. In dieser Hoffnung erbiethen wir uns, Beiträge zu gedachtem Zwecke anzunehmen, und es sind zu deren Annahme die Beamten unserer vor der Rathskammer befindlichen Canzlei angewiesen.
Leipzig den 19. Januar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Landtagsverhandlungen.

Achtundsiebenzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 24. Januar.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung wurde der Abg. Advocat Bötz aus Chemnitz eingeführt und vereidigt. Hierauf wurde über zwei zwischen den beiden Kammern obschwebende Differenzen in Beziehung auf das Ausgabebudget des Ministeriums des Innern Bericht erstattet. Der erste Differenzpunkt betraf die von der ersten Kammer beschlossene Bewährung einer (Equipagen-) Zulage für die Amtshauptleute, welche die zweite Kammer nicht bewilligt hatte. Auch heute beschloß sie auf den Vorschlag ihrer Deputation nach kurzer Debatte gegen 6 Stimmen, dem Beschlusse der jenseitigen Kammer nicht beizutreten. Dagegen wurde die zweite Differenz in Betreff eines Antrags der zweiten Kammer auf Verminderung der Stationsgendarmen, welchen die erste Kammer abgelehnt, dadurch ausgeglichen, daß die diesseitige ihren früheren Antrag fallen ließ.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit ging die Kammer zum hauptsächlichsten Gegenstande der heutigen Tagesordnung über, nämlich zur Berathung des vom Vicepräsident v. Eriegern im Auftrage der ersten Deputation erstatteten Berichts über das königl. Decret vom 19. Juli 1850, insofern sich dasselbe

- 1) auf den I. bis mit VI. Abschnitt des sub A. den Ständen vorgelegten Entwurfs der revidirten Verfassungsurkunde,
- 2) auf den Gesetzentwurf sub B., die Einführung der revidirten Verfassungsurkunde betreffend, und
- 3) auf den sub D. vorgelegten Entwurf eines Gesetzes wegen Aufhebung der Grundrechte bezieht.

Die Deputation hat sich hier im Wesentlichen den unsern Lesern schon bekannten Beschlüssen der ersten Kammer angeschlossen, zur Vermehrung von straligen Mißverständnissen aber folgende veränderte Fassung vorgeschlagen, und zwar:

A., die Kammer wolle den Gesetzentwurf unter D. in der vorgelegten Fassung nicht ablehnen, die hohe Staatsregierung aber ersehen, nach den gegenwärtig versammelten Kammern einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Aufhebung der durch Verordnung

vom 2. März 1849 in Sachsen publicirten deutschen Grundrechte als solcher ausspricht, zugleich aber feststellt, welche einzelnen Bestimmungen derselben in Sachsen als Landesgesetz Gültigkeit erhalten und beziehentlich noch zur Ausführung gebracht werden sollen", und

B., die Kammer wolle sich durch Zurückweisung des Entwurfs unter A. hinsichtlich der Abschnitte I. bis mit VI. der revidirten Verfassungsurkunde, so wie des Gesetzentwurfs unter B. dahin erklären, daß die Verfassungsurkunde vom 9. Septbr. 1831 in ihrem I. bis mit VI. Abschnitte für jetzt unverändert fortbestehen solle."

Bei Eröffnung der Debatte über diese Anträge ergriff zuerst Staatsminister v. Friesen das Wort, um die Erklärung abzugeben: daß die Regierung den unter A. genannten Antrag der Deputation annehme, da es ihr nicht sowohl auf die Form, wie sie zu dem beabsichtigten Erfolge gelange, sondern auf diesen selbst ankomme, und daß sie deshalb, dem Wunsche der Kammern entsprechend, nächstens einen Gesetzentwurf über Aufhebung der Grundrechte und Beibehaltung einzelner Bestimmungen aus denselben vorlegen werde. Durch diese Erklärung kürzte sich die Discussion bedeutend ab, und da sie überhaupt ohne bemerkenswerthen Inhalt war, so können wir uns im Interesse unserer Leser um so kürzer fassen, als das Resultat der schließlichen Abstimmung von vorn herein keinem Zweifel unterliegen konnte, wie Haberkorn bei Begründung seiner Ansicht richtig bemerkte. Die Reihe der Sprecher eröffnete Abg. Dr. Jahn mit einer Rede, in der er zuvörderst aus der alten und neuen Geschichte nachzuweisen suchte, wie wohlthätig Verfassungsänderungen auf die Fortentwicklung der Völker von jeher gewirkt haben, hierauf das Bedürfniß einer Veränderung der sächsischen Verfassung anerkannte und endlich die Frage: ob diese Veränderung jetzt zeitgemäß sei, erörterte und dieselbe schließlich verneinte, indem er vor Uebereilung warnte und der Deputation zustimmte. Abg. Haberkorn hielt dagegen, das Verfahren der Regierung für das einzig richtige. Es sei gefährlich, besonders in Beziehung auf die erste Kammer, den Vorschlägen der Deputation zu folgen, denn, wenn er auch die Grundrechte im Allgemeinen für unausführbar halte und nicht zu ihrem „Durchgange" gehöre, so glaube er doch, man müsse so

lange, bis man ein zweckmäßiges Wahlgesetz durchgebracht, an ihnen festhalten, und daß die beizubehaltenden Bestimmungen derselben als erste Grundbestimmungen in die Verfassung aufgenommen werden. Wir dürfen, schloß er, nicht nach Hause gehen, ohne ein Wahlgesetz zu haben. Abg. v. Bezschwitz verteidigte das Gutachten der Deputation und insbesondere den Satz, daß der Staat sein eigentliches Wesen „in den Ständen habe.“ Er wolle sich immer gern einen treuen Unterthanen des Königs und der Verfassung nennen. Zimmermann erklärte sich wieder im Sinne Haberkorns, eben so der neu eingetretene Abg. Kötz, welcher „auch nach der Erklärung der Regierung“ die Vorschläge der Deputation verwarf, „denn diese Erklärung sei nichts, als die Acceptation eines Zugeständnisses der Deputation“, und eine solche möge er nicht. Die Hauptsache sei, daß die beizubehaltenden Bestimmungen in die Verfassung zu größerer Garantie aufgenommen würden. Auch Abg. Sachse sah in den Vorschlägen der Deputation zwar nur ein Zugeständnis, das sie der ersten Kammer gemacht, man müsse sie jedoch annehmen, um bei den extremen Ansichten jener Kammer nur etwas zu Stande zu bringen, und er werde daher für das Gutachten stimmen, obgleich er nicht alle Gründe desselben theile. Riedel verlangte Aufnahme der ausführbaren grundrechtlichen Bestimmungen in die Verfassung und erinnerte an seine bei Eröffnung des Landtags geäußerten Besorgnisse über die erste Kammer, die leider nicht vergebens gewesen seien. Auch Unger hielt es für unerlässlich, seine Ansichten zu äußern und die Kammer durch eine Anfrage über einen bereits über allen Zweifel erhabenen Umstand zu erheitern. Abg. v. Rostk, gegen die Vorschläge der Deputation und ein stückweises Berathen der Verfassung sich erklärend, stellte den Antrag: „die hohe Staatsregierung wolle sich bei der gegenwärtigen Abänderung der Verfassungsurkunde denjenigen beschränkenden Bestimmungen unterwerfen, welche §. 152. der Verfassungsurkunde bei ständischen Anträgen bestimmt.“ Dieser Antrag blieb jedoch ohne genügende Unterstützung. Hierauf erklärten sich noch die Abg. v. d. Planitz und Thiersch für das Deputationsgutachten, und Staatsminister v. Friesen wiederholte, daß die Regierung das Wesen über die Form stelle, und daß ihr die Aufhebung der Grundrechte, die sich im Ganzen nicht durchführen lassen und deshalb, so lange sie noch beständen, gefährlich seien, zu wichtig sei, als daß sie nicht ihre früher vorgeschlagene Form opfern sollte. Nachdem der Referent zum Schluß gesprochen, erfolgte die namentliche Abstimmung über die beiden Deputationsvorschläge. Der erste ward von 48 gegen 13 verneinende Stimmen (Zimmermann, Dehmichen, Kötz, Etzel, Raundorf, Haberkorn, Päßler, Herrmann aus Auris, v. Rostk, Müller aus Mühltruff, Riedel, Reichenbach und Kunzmann), der zweite von 47 gegen 14 Stimmen (zu den Genannten kam jetzt noch der Abg. Medicke) angenommen. Schließlich wurden noch zwei mit dem Gegenstande zusammenhängende Eingaben, die eine vom Religionsvorstand der israelitischen Gemeinde Dr. Frankel (eine Verwahrung gegen Berathung des §. 62. des Verfassungsentwurfs und §. 76. des Wahlgesetzes), die andere von mehreren Innungen Dresdens gegen völlige Emancipation der Juden, beigelegt, und zwar jene „als zur ständischen Berücksichtigung nicht geeignet“, diese, „weil die Staatsregierung von ihrem Inhalt bereits Kenntniß habe.“ Nach dem Vortrage einer ständischen Schrift ging die Kammer zu einer geheimen Berathung über. †.

Neunundsiebzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 25. Januar.

Auch in der heutigen Sitzung wurde zunächst wieder über mehrere Differenzpunkte Bericht erstattet, welche sich zwischen den beiden Kammern bei den Budgetberathungen herausgestellt hatten. In der (vom Abg. Meißel im Namen der Finanzdeputation) zuerst erstatteten Relation handelte es sich um Meinungsunterschiede beim Bauetat, wo die Kammer auf den Rath ihrer Deputation in Betreff der Pos. 85. dem Beschlusse der jenseitigen Kammer beizutreten beschloß, dagegen die andern abweichenden Beschlüsse aufrecht erhielt. Der demnächstige Bericht derselben Deputation bezog sich auf die Positionen 2., 3., 4. und 5. des außerordentlichen Staatsbudgets, wo die Kammer nach dem Vorschlage der Deputation ausgleichende Beschlüsse faßte, mit Ausnahme eines einzigen, indem sie den Antrag der ersten Kammer: „die hohe Staatsregierung möge sofort das am Zwinger gelegene Carlowitz'sche Haus wegen Feuergefährlichkeit abtragen lassen“, ablehnte und ihrem frühern Beschlusse treu blieb.

Hierauf bestieg Präsident Dr. Haase (an dessen Stelle der

Vizepräsident v. Erlegern den Vorsitz übernahm) die Rednerbühne, um im Auftrage der dritten Deputation über das Decret, die anderweite Vorlegung des Entwurfs zu einem Bergesetze betreffend, vom 7. Jan. 1851, Bericht zu erstatten. Wie sich die Leser erinnern, war den Kammern der genannte Entwurf in Folge eines ständischen Antrags und unter der ausdrücklichen Bedingung, daß derselbe en bloc (vorbehaltlich einer spätern Revision) angenommen werde, zugegangen. Dem ständischen Antrage, so wie dem Wunsche der Regierung entsprechend, rath nun die Deputation folgende drei Anträge der Kammer zur Genehmigung an:

1) „den vorgelegten Gesetzentwurf unter den in dessen Nachtrage bemerkten Abänderungen und Zusätzen en bloc, d. i. ohne daß specielle Berathung seiner eingeschalteten Abschaffungen, Paragraphen und Beilagen von Seiten der Kammer eintrete, unverändert zu lassen.“ — Sie hat jedoch, fährt die Deputation in ihrem Berichte fort, in Betracht, daß sie dabei vorzüglich den Zweck im Auge gehabt hat, bei dieser Annahme des Gesetzentwurfs en bloc, neben dessen baldigem Inleben treten, auch den Ständen den Weg offen zu lassen, eben desselben Verbesserung durch inmittelst zu sammelnde Erfahrungen unerwartet einer desfallsigen Anregung von Seiten der hohen Staatsregierung herbeizuführen, zugleich den Kammern zu empfehlen:

2) „die in dem allerhöchsten Decret für den Fall der Enbloc-Annahme gegebene Zusage: daß, obwohl das in deren Folge zu erlassende Gesetz so lange, bis Regierung und Stände über dessen Aufhebung oder Abänderung in verfassungsmäßigem Wege sich vereinigt, als ein definitives gelten solle, dennoch den Kammern, dafern diese nach Ablauf der nächsten zwei Finanzperioden darauf antragen, von Seiten der Staatsregierung zur Revision vorgelegt werden solle, anzunehmen, und diese Annahme in der ständischen Schrift ausdrücklich auszusprechen.“ — Da es übrigens keinem Zweifel unterliegen könne, daß bei Erlassung dieses Gesetzes die hier einschlagenden Exemtionen, welche für die Schönburgischen Receßherrschaften receßmäßig bestehen, bis zum Austrag der Verhandlungen, welche, wie in dem allerhöchsten Decret angedeutet worden, demalen darüber anhängig, zu berücksichtigen seien, so rathet die Deputation der Kammer schließlic an:

3) „die hohe Staatsregierung zu der Publication des Gesetzentwurfs mit denjenigen Exemtionen, welche für die Schönburgischen Receßherrschaften, und da für nöthig für die Oberlausitz (diesen letzten Zusatz hat die Deputation nachträglich hinzugefügt) sich erforderlich machen, zu ermächtigen.“ Die hier einschlagenden Reccesse sind, was wir für diejenigen Leser hinzufügen, welche ein besonderes geschichtliches Interesse an dem Gegenstande haben, der zwischen dem Herzog Georg zu Sachsen und den Herren zu Schönburg d. d. Dresden Donnerstag divisionis apostolorum 1529 errichtete, die beiden Reccesse von 1740, und der Erläuterungs-Recces vom 9. October 1835.

Eine eigentliche Debatte fand über die Anträge der Deputation nicht statt, und nachdem einige, besonders hinsichtlich der Lausitz angeregte Zweifel und einige Bedenken hinsichtlich der möglichen Folgen einer Enbloc-Annahme theils von dem Regierungskommissär Freiesleben, theils vom Referenten und anderen Abgeordneten beseitigt worden waren, wurden die drei vorgenannten Anträge der Deputation einstimmig genehmigt.

Zur Ausfüllung der noch übrigen Berathungszeit wurde im Namen der Petitions-Deputation vom Abgeordneten v. Rostk noch über zwei Eingaben Bericht erstattet. Die erste war eine Beschwerde Pflugbeils und Genossen zu Hübenau, die ihnen abgeschlagene veränderte Steuerregulirung betreffend. Da die Deputation die Gründe der Regierung, aus welchen sie die Beschwerde als ungerechtfertigt abgewiesen, billigte, so rieth sie der Kammer, dieselbe auf sich beruhen zu lassen, was ohne Weiteres einstimmig beschlossen ward. Der zweite Vortrag war ein Nachbericht über die Petition des Kohlenwerkbefizers Mönch zu Großporitsch, Uebelstände bei Abbau von Braunkohlen betreffend. Hinsichtlich der fünf von dem Petenten gestellten Anträge hatte die zweite Kammer bei früherer Berathung beschlossen, die drei ersten auf sich beruhen zu lassen, die beiden andern aber der Staatsregierung zur Erwägung und nach Befinden zur Berücksichtigung zu übergeben; dagegen hatte die erste Kammer beschlossen, sämtliche Anträge der Staatsregierung zur Erwägung und Berücksichtigung zu übergeben. Heute nun rieth die Deputation, rücksichtlich der drei ersten Anträge des Petenten, bei ihrem Beschlusse zu beharren,

in Betreff der beiden andern der ersten Kammer beizutreten, also die Worte: „nach Befinden“, fallen zu lassen. Hierbei machte Abg. Nibel die Bemerkung, er habe ein eigenthümliches Gefühl, indem er sich seines bei der ersten Berathung ausgesprochenen Wunsches, man möge alle fünf Anträge der Petenten der Staatsregierung zur Erwägung und nach Befinden zur Berücksichtigung übergeben, erinnere, und nun erlebe, daß die erste Kammer weiter gegangen, als er. Hierauf wurde gegen Nibels Stimme der Vorschlag der Deputation genehmigt und die Sitzung geschlossen. Die nächste findet übermorgen Vormittags statt. †

Notiz.

Wie wir vernehmen, findet in den nächsten Tagen ein großartiges Vocal- und Instrumental-Concert für die Hinterlassenen

Albert Lorkings statt, zu welchem unsere tüchtigsten musikalischen Kräfte ihre Mitwirkung bereitwilligst erklärt haben. Man darf daher jedenfalls einen dem Andenken des zu früh Entschlafenen würdigen Genuß erwarten, und es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß Lorking, der durch ganz Deutschland gefeierte Componist des „Ezar und Zimmermann“, der „beiden Schützen“, der „Undine“ ic., eine fast gänzlich erblindete Witwe und sechs Kinder hinterlassen hat, um unsere Mitbürger zum zahlreichen Besuche dieses Concerts zu bestimmen. Leipzig wird sicher nicht hinter den größern Städten Deutschlands zurückbleiben, welche die Sorge für die Hinterlassenen als eine Ehrensache betrachten, denn gerade unsere Stadt hat vor allen andern das Recht, Lorking den ihrigen zu nennen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Witterungs-Beobachtungen

vom 19. bis 25. Januar.
(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Barom. b. 10 ^a R. Paris Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.	
19.	Morgens 8	28. 0,4	+ 2,5	W.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 0,5	+ 5,2	W.	gewölkt.
	Abends 10	— 0,5	+ 3—	WSW.	bewölkt.
20.	Morgens 8	27. 11,5	+ 2,3	SO.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 10,9	+ 3,5	SO.	trübe, feucht.
	Abends 10	— 10,4	+ 2,2	SO.	trübe, feucht.
21.	Morgens 8	— 9,2	+ 2—	SSW.	ziemlich heiter.
	Nachmittags 2	— 8,9	+ 5,2	SSW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 8,6	+ 4—	SW.	trübe.
22.	Morgens 8	— 9,3	+ 3,5	SW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 10,5	+ 6,3	SW.	gewölkt.
	Abends 10	28. 0,5	+ 3,5	SW.	gewölkt.
23.	Morgens 8	— 1,3	+ 2,8	SW.	leicht gewölkt, nebl.
	Nachmittags 2	— 2,1	+ 4,5	WSW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 2,3	+ 0,8	WSW.	gestirnt, Nebel.
24.	Morgens 8	— 1,9	+ 1—	SO.	bewölkt, Nebel.
	Nachmittags 2	— 0,9	+ 1,7	NO.	trübe, feucht.
	Abends 10	27. 11,7	+ 1,3	NO.	trübe.
25.	Morgens 8	— 11,1	— 0,6	OSO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 11,1	+ 2—	SO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	— 11,2	+ 1—	SO.	bewölkt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

1) nach Hof über Altenburg (incl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.; letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 U., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach.

Anschlüsse in Hof: a) nach München Güterzug Morgens 5¹/₂ U.; b) nach Nürnberg Personenz. Nachm. 1²/₂ U.; c) nach Lichtensfels Güterz. Nachm. 2³/₄ U.

2) nach Berlin über Cöthen (incl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6¹/₂ und Nachm. 3¹/₄ U.

Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6¹/₂ u. 11¹/₂ U.; b) nach Frankfurt a. d. D. Abds 6 U.; c) nach Stettin Morgens 6³/₄, Nachm. 12¹/₄ u. Abds 5 U.

3) nach Berlin über Röderrau (incl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6, combin. Personenz. u. Güterz. Mittags 12¹/₂ Uhr.

Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.

4) nach Dresden über Riesa (incl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 U.; Güterz. Vormitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12¹/₂ u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 5¹/₂ U. mit Uebernachten in Riesa.

Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limmritz Morgens 8, Nachm. 2¹/₂ u. Abds 7 U.

in Dresden a) nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 U.; b) nach Zittau Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 U.; c) nach Rippin

(Schandau) Morgens 7 (Sonn- u. Festtags auch Vorm. 10¹/₂ U.), Nachm. 1¹/₂ u. Abds 5¹/₂ U.; d) nach Pirna Morgens 7, Nachm. 1¹/₂ u. Abds 5¹/₂ U.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach Prag Vormitt. 10¹/₂ u. Abds 9¹/₂ U.; f) über Dippoldiswalde, mit Post gleichfalls nach Prag Vorm. 11 U. Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Minuten. in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 U. in Prag nach Wien Morgens 6 u. Abds 6 U.

5) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Sießen direct combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 U. — Ebendahin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6¹/₂, Güterz. Morgens 7¹/₂ und Personenz. Mittags 12 U. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis Erfurt. Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6¹/₂ U.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6¹/₄ U.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.; d) nach Erfurt Abds 6¹/₄ U.

in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6³/₄ U. in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5¹/₄ U.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehentlich mit dem unter den Anschlüssen bemerkten Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6¹/₂ U.; Güterz. Morgens 7¹/₂ U.; Personenz. Mittags 12 U. Abds 5 U.; Güterz. Abds 6¹/₂ U., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, comb. Pers. u. Güterzug 9¹/₂ U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr, eine Portion Fleisch mit Gemüse 12 Pfennige.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle 10—4 U.

Theater. Montag den 27. Januar kein Theater.

Dienstag den 28. Januar Die Stimme von Portici. Große heroisch-romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach Scribe und Delavigne von Freihrn. v. Lichtenstein. Musik v. Auber.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der vergangenen Nacht aus einem Landhause in Anger die nachverzeichneten Sachen mittelst Einbruches entwendet worden.

Wir bitten Alles, was zur Entdeckung der Thäter und zu Wiedererlangung des Gestohlenen führen kann, sofort bei uns anzuzeigen. Leipzig am 25. Januar 1851.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmel. Engel.

Beschreibung der Sachen:

- 1) vier Stücke graue Leinwand, je 2¹/₂ bis 3 Ellen lang und 2 Ellen breit, mit daran genähten gelben Ringen, zu einem Zelt dienend;
- 2) ein Gebett Betten, bestehend aus
 - a. 1 Unterbett, 2 Pfühlen, 1 Kopfkissen von grau und blau gestreiftem Drell,
 - b. 1 Deckbett von blau und weiß gewürfelter Leinwand;
- 3) ein Tuch von grauer Leinwand, etwa 3 Ell. breit und 3 Ell. lang;
- 4) ein älteres, weißes, leinenes Betttuch, vermuthlich F. R. schwarz gezeichnet;

- 5) eine ungefähr $\frac{3}{4}$ Elle hohe viereckige, weiße, alabasterne Stuhluhr mit Rosetten verziert. Oben ist eine früher darauf befindliche Urne abgebrochen. Die Uhr ist ein altes französisches Werk, hat Schlagwerk auf Glocke, Zifferblatt von gelber Bronze mit schwarzen römischen Zahlen und blauen stählernen Zeigern, so wie zwei Oeffnungen zum Aufziehen;
- 6) ein großer stählerner Uhrschlüssel, oben rund;
- 7) ein französischer Stubenschlüssel.

Nothwendige Versteigerung.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das Carl Gottlob Fernau und dessen Ehefrau, Johanne Rosine, zu Großschocher zugehörige, unter Nr. 93 des hiesigen Brandcatasters gelegene Gut sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten von den Ortsgerichtspersonen auf 1952- $\frac{1}{2}$ taxirt worden, ausgeklagter Schuld halber öffentlich versteigert werden, und es ist zu diesem Behufe

der 31. Januar 1851

als Subhastationstermin anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch eingeladen, gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle allhier sich einzufinden, sich anzugeben und nach erfolgtem Nachweise ihrer Zahlungsfähigkeit ihre Gebote zu eröffnen, hierauf aber gewärtig zu sein, daß Mittags nach 12 Uhr mit der Licitation selbst, so wie mit dem Zuschlage an den Meistbietenden werden verfahren werden.

Die nähere Beschreibung des Guts sammt Zubehör, so wie die darauf haftenden Abgaben und Oblasten, ingleichen die Versteigerungsbedingungen sind aus den im Gasthose zu Großschocher aushängenden Anschlägen zu ersehen, auch auf der Expedition des unterzeichneten Gerichts-Directors zu Leipzig zu erfahren.

Großschocher, am 28. November 1850.

Die Gerichte daselbst.
Dr. Wend, Sec.-Dir.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich Reichstraße Nr. 36, 3 Treppen. Adv. Heinrich Müller.

Bettfederreinigungsmaschine,
Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Peter Huber,

Markt, Barthels Hof,

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Ballfracks und Westen nach dem neuesten Geschmack, solid gearbeitet, zu billigen Preisen.

Maskenanzüge für Damen, Fledermäuse, Dominos, Hüthen, sind ganz billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Möbel, Damaste werden billig verkauft Neue Straße Nr. 14, 2. Stage.

Sargmagazin von W. König,

Reichels Garten, alter Hof Nr. 5,

empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen eine Auswahl fertiger Särge von allen Größen in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

Gesichtsmasken.

Ernst Wische, Thomasgäßchen Nr. 11.

Dominos, Fledermäuse u. Kutten,

worunter ganz neue, verleiht

Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Gesichtsmasken

in Draht, Seide, Wachs und Carton verkauft billig

Moriz Richter.

Das Neueste und Elegante von

Dominos und Fledermäusen

für Herren und Damen findet man Frankfurter Straße (goldne Sonne) Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Maskenanzüge.

Dominos, Fledermäuse, Pilgerkatten, Hüthen, Aufsätze verleiht billig G. Hansmann, Auerbachs Hof.

Bei Carl Seibel in Leipzig ist so eben erschienen und in der J. C. Starcks'schen Buchhandlung in Leipzig (Mauricianum), so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

J. Kant von der Macht des Gemüths durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein.

Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen

von C. W. Hufeland,

Königl. Preuss. Staatsrath und Leibarzt.

Fünfte verbesserte Auflage.

Octav. Bellinapap. 1851. In Umschlag geb. 12 Ngr.

Inhalt:

Vorwort zur fünften Auflage. — Vorrede von C. W. Hufeland. — Ueber langes Leben und Gesundheit. — Grundsatz der Diätetik. — Vom Warm- und Kalthalten, besonders der Füße und des Kopfes. — Von der Erreichung eines höheren Lebensalters der Verehelichten. — Von komischen Gewohnheiten und Langerweile. — Von der Hypochondrie. — Vom Schläfe. — Essen und Trinken. — Von dem krankhaften Gefühl aus der Unzeit im Denken. — Von der Hebung und Verhütung krankhafter Gefühle durch den Vorsatz im Athemziehen. — Von den Folgen des Einathmens mit geschlossenen Lippen. — Denkgeschäft. — Alter. — Vorsorge für die Augen in Hinsicht auf Druck und Papier.

Diese vortreffliche, bereits in vier starken Auflagen vergriffene und vielgesuchte Schrift wird in dieser neuen, zeitgemäßen Ausgabe sicher wieder jedem Stand, so wie jedem Lebensalter großen Nutzen bringen.

(Englisches Übungsbuch.)

Praktischer Briefsteller

über eine Reihenfolge merkantillischer Geschäfte, in einer Sammlung von Original-Handlungsbriefen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische, mit untergelegter vollständiger Phraseologie und Hinweisung auf die grammatical. Regeln.

Von C. W. Knorr. — 2. Ausgabe.

gr. 8. In Umschlag geheftet 1851. 1 Thaler.

Auffallend billig werden fortwährend die elegantesten Maskenanzüge verleihen Gerbergasse Nr. 40, 2 Treppen.

Das Neueste und Feinste von Dominos, Fledermäusen und Kutten befindet sich Brühl Nr. 16 bei V. Böttner.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Tr. 1 Kleidersecretair und 1 Divan von Mahagoni, 2 Commoden, zwei Divans, Rohrstühle, 1 gr. Kleiderschrank, weiße, runde und verschiedene andere Tische, 1 Sopha, Waschtisch, 1 Kleiderschrank etc.

Zu verkaufen steht billig Ritterstraße Nr. 38 parterre 1 Bureau, 1 Pulzcommode, 4 Tischcommoden, 1 Divan, 1 Pfeilerschränkchen, 2 Pfeilertischchen, 1 Wiege, Brodschrank, Tische etc.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist billig zu verkaufen im Georgenhaus. Zu erfragen beim Pförtner von $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr.

Zu verkaufen ist eine Domane mit Koshhaaren und Damast überzogen für $11\frac{1}{2}$ Thlr. Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

Verkäuflich: eine Communalgardenarmatur, ganz neu. Näheres in der Handlung der Herren Mantel & Niedel am Markt.

Blumen- und Gemüse-Sämereien.

Die neuen Verzeichnisse der Blumen-, Gemüse- und Feld-Sämereien von Herren J. J. Gotthold & Co. in Arnstadt sind angekommen und werden bei mir gratis ausgegeben; auch nehme ich Bestellungen und Seider für Rechnung dieser Herren an.

Seinr. Tencher jun., unter dem Rathhause Nr. 34.

Verkauf von Zwif. Steinkohle, böhm. Patent-Braunkohle u. Coole.

Beste Zwifauer Stück-Weichkohle à 14 Rgr., beste trockene böhm. Patent-Braunkohle à 14 Rgr.
 „ „ Schmiebekohle à 12 1/2 = Zwifauer Stuben-Coole à 10 =
 pro Dresdner Scheffel.

Ganze Lowry Stück-Steinkohlen von 50 Dresdner Scheffel Brutenmaß in 1ster Qualität pr. Cassé 22 Thlr.,
 geringere Sorten billiger.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Stage; in den Bettelkassen auf der Ritter-
 straße in Nr. 44, bei Herrn Carl Beumann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkauflocalen Wind-
 mühlenstraße Nr. 14, Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnelammstraße, Niederlage Nr. 3, und Barfußmühle im
 Hofe rechts. **Schöberg Weber & Comp.**

Silenburger Kartoffeln,

sehr reichlich und schmackhaft, sind zu haben im Kupfergäßch. Nr. 3.

Cigarren.

Die schon bei mir längst als ganz vorzüglich befundenen Sorten
 Nr. 94 f. Uguas, Nr. 92 El Esmero, Nr. 63 La Em-
 pressa, Nr. 90 eine extrafeine englische Cigarre in
 Originalpackung à 100 Stück
 empfehle ich den geehrten Rauchern bei billigsten Preisen.
E. J. Schumann, Nicolaistraße Nr. 35.

Sasätber

in schönster Qualität empfing zum Verkauf
Saskav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Malz- und Brustbonbons

eigener Fabrik,

von längst anerkannter Güte, empfehle ich einem verehrten Publi-
 cum als kräftiges Linderungsmittel gegen den Husten. Dieselben
 sind zu haben in der Marktbude, dem Durchgange des Rathhauses
 gegenüber. **J. N. Soppert, Conditior.**

Malzbombon und Malzshrup in frischer Sendung von
 bekannter Güte empfiehlt

Saskav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Erfurter Gries, Gräupchen, Nudeln und feinste Hall. Weizen = Stärke

in schöner Waare empfiehlt zur geneigten Beachtung
Otto Müller an der Wasserkunst.

Austern

empfehlen **Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.**

Frische See-Hummern, Hummern-Salat, frische engl. Nativs-Austern

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Von Neufchäteler Rahmkäse

empfangt neue Sendung **A. C. Ferrari, Grimm. Str. 5/7.**

Feischen Rindmaulsalat mit Remoladensauce, frische Sätze und
 marinirter Karpfen ist zu haben bei
Wenzel Scholze, Frankf. Straße Nr. 49, sonst Buch.

Zu leihen gesucht werden 5000 Thlr. zur 1. Hypothek
 auf ein Grundgut von 10,000 Thlr. Werth, sowie 4000 Thlr. auf
 ein hiesiges Haus durch **Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.**

300 Thlr. werden gegen Hypothek zu erborgen gesucht.
Adv. Max Rose, Hainstr. Nr. 3.

Auszuweisen sind 1000 Thlr., 500 Thlr. und 500 Thlr. für
 Johannis 1851.

Gesucht werden 2000 Thlr. sofort und 700 Thlr. für Ostern 1851
 auf Landhypothek durch
Advocat Volkman, Thomaskirchhof Nr. 20.

Zu verleihen sind 6000 Thlr. und 1000 Thlr. gegen pupill-
 larische Sicherheit durch **Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.**

400 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit sofort auszu-
 leihen durch **Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 13.**

Seiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Kaufmann von 34 Jahren, auf hiesigem
 Plage seit mehreren Jahren etablirt, der jährlich sein gutes Ein-
 kommen hat, und dessen ernstlicher Wunsch ist, sich zu verheirathen,
 sucht, da ihm Damenbekanntschaften mangeln, auf diesem Wege
 eine Lebensgefährtin im Alter von 20—30 Jahren von leidlichem
 Aeußern, aber gutem verträglichem Charakter und 10—12000 \mathcal{F}
 Vermögen. Sollten Damen, welche genannte Eigenschaften be-
 sitzen, geneigt sein dies wahre Gesuch zu bekräftigen, so wird
 gebeten, Briefe unter der Adresse A. M. Z. H 50 poste restante
 Leipzig niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird versichert
 und dagegen auch ausgedehnt.

Gesucht wird ein im juristischen Fache geübter Schreiber
 von **Adv. Ernst Schmiedt, Windmühlenstraße Nr. 29.**

Gesucht wird ein anständiger gewandter Kellnerbursche
 Rosplatz, Walfalla.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiges Dienstmädchen für
 Küche und häusliche Arbeit Pachtgasse Nr. 4, 3 Tr. rechts.

Gesucht wird ein rechtliches Dienstmädchen fürs Häusliche
 und für Kinder beim Kürschnerstr. **Ambrosy, Müngasse 6.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein zu jeder Handarbeit und
 zum Nähen brauchbares Mädchen Peterkirchhof Nr. 5, 2. Stage.

Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, wird
 zum 1. Februar gesucht Burgstraße Nr. 23.

Gesucht wird für 1. Febr. ein Stubenmädchen, welches nähen,
 schneiden und platten kann, jedoch haben nur solche, welche längere
 Zeit schon bei einer Herrschaft als Stubenmädchen gedient, sich
 mit ihrem Buche zu melden Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar in eine anständige Restauration
 ein ordentliches, reinliches und fleißiges Dienstmädchen, welches
 im Kochen erfahren ist. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzu-
 weisen haben, können sich melden Nicolaistr. 44, 2 Tr. vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen zu häus-
 licher Arbeit und für Kinder. Mit guten Zeugnissen versehene
 Mädchen haben sich zu melden Erdmannstraße Nr. 15, 2 Trepp-
 en, Thüre rechts bei Madame **Arnholdt.**

Gesucht wird zum 1. Februar d. J. ein Mädchen zur häus-
 lichen Arbeit. Zu erfragen im Schlosse bei der Frau **Wachstr.
 Schäfer.**

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen findet sofort oder zum
 1. Februar einen Dienst große Fleischergasse Nr. 12 **parade.**

Gesucht wird Verhältnisse halber wo möglich noch zum 1. Febr.
 ein nur mit ganz guten Zeugnissen versehenes freundliches Dienst-
 mädchen zur Verrichtung aller häuslichen Arbeiten Ritterstraße
 Nr. 4, 4 Treppen im Hintergebäude.

Verhältnisse halber wird zum 1. Febr. ein nicht zu schwaches
 und reinliches Dienstmädchen gesucht. Näheres bei **Wwe. J. C.
 Zahn & Co.** im Gewölbe im Schuhmachergäßchen.

Ein stud. theol. erbietet sich gegen Honorar zum Vorlesen
 belletristischer oder, am liebsten, wissenschaftlicher Werke. Adressen
 bittet man s. s. O. A. in der Tagesblatt-Expedition abzugeben.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht einen Posten als Copist oder auch als *Maqueur*. Näheres Brühl Nr. 30 parterre.

Logis = Besuch.

Eine helle kleine Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und etwas Küche oder Kamin, wird wo möglich sofort oder auch später von einem ledigen jungen Mann zu miethen gesucht. Adressen mit F. S. bezeichnet werden entgegen genommen Petersstraße Nr. 8, vordere 3. Etage.

Gesucht wird von ein paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör, wo möglich mit Gärtchen, jedoch nicht über 2 Treppen, für ca. 100 Thlr., von den beiden Bahnhöfen bis zum Kopfplatz gelegen. Adressen bittet man unter C. S. 26. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis in der innern Grimma'schen Vorstadt, von 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Poststraße Nr. 14, 3. Etage.

Eine pünctliche Familie ohne Kinder sucht zu Ostern oder Johannis in einem anständigen Hause eine kleine Familienwohnung von 40 bis einige 50 fl. . Adressen erbittet man bei Herrn Kaufmann Ebuselt, Thomaskätschen Nr. 7.

Vermiethung.

Ein Logis, passend als Verkaufslocal, sowohl als auch nebenbei als Familienwohnung, ist von jetzt oder Ostern an ganz nahe am Markte zu vermieten. Alles Nähere Katharinenstr. 27, 2 Tr.

Vermiethung.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafgemach ist an eine gebildete junge Dame aus achtbarer Familie zu vermieten Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 6, erste Etage rechts.

Vermiethung.

Eine Wohnung in der Burgstraße ist für 90 Thlr. jährlich zu vermieten durch Adv. Wenthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Zu vermieten

ist von Ostern d. J. an eine erste Erkeretage nahe am Markte, die als Verkaufslocal eingerichtet ist. Näheres Petersstrasse Nr. 46, 2. Etage.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Ostern a. c. in der besten Meßlage des Brühls ein kleines freundliches Logis vorn heraus an eine stille Familie.

Das Nähere Brühl Nr. 24, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ab Ostern a. c. ein freundliches Familienlogis 1. Etage, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist ein Logis an stille, pünctlich zahlende Leute Münzgasse Nr. 6.

Zu vermieten sind zu Ostern d. J. zwei mittlere Wohnungen in der goldenen Bregel durch Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine gut meublirte große Parterre-Stube nebst Alkoven Quersstraße Nr. 27C parterre im Eingange rechts.

Zu vermieten ist sofort in der Katharinenstraße Nr. 27 nahe am Markt vorn heraus eine freundlich meublirte Stube, meßfrei in 4ter Etage; daselbst alles Nähere.

Zu vermieten sind in der Nähe des Marktes zwei freundliche Stuben mit freier Aussicht nach vorn heraus (Sommerseite) nebst Schlafkammer, an pünctlich zahlende Herren. Das Nähere Barfußgäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Mehrere Wohnungen im weißen Adler sind von Ostern 1851 an zu vermieten durch Adv. A. W. Volkman, Thomaskirchhof Nr. 20.

Ein Parterrelogis von Stube, Kammer, Küche und Holzraum, in einem Verschluß, ist zu Ostern 1851 auf der Quersstraße Nr. 21 an ein paar stille Leute zu vermieten. Das Nähere daselbst im Hofe 1 Treppe hoch zu erstagen.

Die 1. Etage Thomaskirchhof Nr. 13 ist eingetretener Verhältnisse halber zu Ostern zu vermieten. Preis 120 fl. . Näheres daselbst.

Mittelstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts, ist vom 1. Februar an eine Stube mit Meubles zu vermieten.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen mit Bett für wöchentlich 8 Ngr. Nicolaistraße Nr. 49, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort eine ausmeublirte Stube vorn heraus Zeißer Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle Inselstraße Nr. 13A. im Hofe rechts parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an ledige Herren, Aussicht auf die Promenade, Brühl Nr. 75, dritte Etage im Hintergebäude.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube vorn heraus kl. Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist die freundliche gut gehaltene 3. Etage von 3 Stuben und allem Zubehör in der Schützenstraße Nr. 26. Näheres dieselbe Straße Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Eine meublirte sehr freundliche Stube nebst Schlafgemach ist zu vermieten Holzgasse Nr. 12, 2 Treppen links.

Eine Stube ist als Schlafstelle in der Leinwandhalle vorn heraus rechts 3 Treppen hoch zu vermieten.

Billig zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach an einen oder 2 Herren Katharinenstraße Nr. 25, 3. Et.

Eine heizbare Stube mit Schlafstube ist billig an ledige Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen vorn heraus.

Montag den 10. Februar 1851

Maskenball der Eintracht im Schützenhause.



Maskenball der Gesellschaft „LAUTE“

Dienstag den 28. Januar

in den Sälen des Hôtel de Pologne.

TIVOLI.

Heute den 27. Januar fünftes Kränzchen der Gesellschaft

„Der Turner.“

wozu wir Freunde des geselligen Vergnügens hierdurch freundlichst einladen. Billets (für Herr und Dame) zu 5 Ngr. sind zu haben bei den Herren G. Kämpel, Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 4; C. Beyer, Neumarkt Nr. 11, und Abends an der Cassé zu 7½ Ngr. Programm werden an der Cassé ausgegeben.

Anfang des Concerts 7 Uhr, des Balles 9 Uhr,

Der Vorstand.

Schützenhaus. Morgen Dienstag **grosses Vocal- und Instrumental-Concert**
zum Besten der von dem Brandunglück in Oberwiesenthal Betroffenen.
Das Nähere im morgenden Blatte. **Julius Lopitzsch.**

ODEON. Heute Montag Concert und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.
Das Musikchor des 4. Bataillons L. G. **W. Serfurth.**

Gerhards Garten. Heute 7 Uhr. **C. Schirmer.**

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Abendunterhaltung.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

Petersschießgraben.

Heute Montag Tanzmusik. Das Musikchor **C. Starck.**

Petersschießgraben.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. **A. Wegel.**

In Stötteritz alle Tage

frische Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze.**

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag Schlachtfest. **S. Söhne.**

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. **C. Jahn.**

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. W. Jobn,** Frankfurter Straße im wilden Mann.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Seube,** Nicolaistraße Nr. 6 parterre.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Sottlieb Sidmann,** große Fleischergasse Nr. 27.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. S. Winter,** Störnthaler Bierniederlage, Böttcher. 4.

Heute ladet zu Schweinskeule mit Klößen und zum Tanzvergnügen ergebenst ein **Jacob's Restauration** in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. A. Seidel** am Markt.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und einem Töpfchen ausgezeichneten bairischen Bier à 15 Pfennige ergebenst ein **Aug. Brauer,** Nicolaistraße Nr. 50.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **J. S. Braune,** Burgstraße Nr. 9.

Heute früh Speckkuchen bei **Carl Beyer,** Neumarkt Nr. 11.

HOTEL DE SAXE.

Morgen Schlachtfest. Das Nürnberger Bier, nach Münchner Art gebraut, à Töpfchen 15 Pf., ist ausgezeichnet.

W. Noeßiger.

Zu einem guten Mittagstisch, Abonnement pr. Monat 4 $\frac{1}{2}$ (30 Mark), 15 Mark 2 $\frac{1}{2}$, ladet ein **C. A. Mey,** Neumarkt, gr. Feuerkugel.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet **J. S. Zill** im Tunnel.

Restauration Goldhahngäßchen Nr. 3 ladet heute Abend zu Allerlei, Hasenbraten, Kal und Rindsleude ergebenst ein.

Morgen Schlachtfest bei J. G. Pöhler, Klostergasse.

Heute Schlachtfest. Um 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst. **P. Wenk,** Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Nappika,** hohe Straße Nr. 7.

Heute Schlachtfest; früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein **J. C. Rudolph,** große Fleischergasse, Bärmanns Hof.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. W. Scholz,** niederer Park.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u., so wie ein feines Seidel echt Nürnberger Doppelbier und Felsenkeller-Lagerbier, wozu ergebenst einladet **F. Friesleben** am Markt.

Verloren wurden ein Paar Harlekinshosen und Mütze. Abzugeben gegen Belohnung bei **C. F. Saut,** Reichstr. 11 im Keller.

Zu Ende letzter Michaelismesse ist von einem Kinderwagen eine roth- und graugestreifte Decke in der Nähe des Theaters verloren worden. Da sie nun jetzt wiederholt gesehen worden, so wird um deren Zurückgabe gebeten bei **Selbing,** alte Burg Nr. 1.

Entlaufen ist vor mehreren Tagen ein kleiner gelber glatthaariger Hund mit Halsband, worauf Name und Wohnung des Besitzers und vorjährige Steuernummer. Gegen Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Wo findet man die unsaubersten Bänke? —
Im Parterre des Leipziger Stadttheaters!

Lieber M., Ihre Entfernung beunruhigt mich; sehnlichst wünscht Sie daher zu sprechen um dieselbe Zeit am bewußten Ort
Maria.

Juristischer Verein.

Versammlung Montag am 27. Januar 1851 7 Uhr bei **Herren Rasler & Selbig.**

Tagesordnung: 1) Versteigerung der Bücher.
2) Besprechung über das Stiftungsfest.

Medicinische Gesellschaft.

Dienstag den 28. Januar Abends 6 Uhr Sitzung.

Tonkünstler - Verein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung im Local des Hrn. Felsche.
(Vortrags.)

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Morgen den 28. Jan. Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins in Lurgensfrids Garten. Das Directorium.

Deutsche Gesellschaft. — 1/27 Uhr. — Mitgliederwahl.
Vortrag: Mittheilungen aus eingelaufenen Schriften.

Schneiderinnung.

Sämmtliche Meister werden Montag den 27. Januar Nachmittags halb 2 Uhr zu einer Extra-Versammlung im Innungshaus hierdurch eingeladen. S. W. Bücher, Obermeister.

Heute konnte ich den bereits nach Oberwiesenthal abgeordneten 703 R wieder 82 R folgen lassen, und gingen auch wieder 3 Colli Kleidungsstücke 3 R 35 R ab.

Leipzig den 26. Januar 1851. Gottlob Müller.
Aprer 2 R , S. D. 10 R , N. S. 1 Pd ., Gebe 10 R 1 Pd ., C. S. 1 Pd ., A. R. Stötterich 1 R , Mad. Helbig 1 R , Klein 5 R u. 1 Pd ., Ungen. 1 Pd ., Im. Tr. Wölter 4 R , Neumeister 15 R , C. S. 1 R , A. P. 1 R , II. Bürgerschule O. W. 13 1 Fall. Kleider 2 R 45 R , S. M. 1 Specieshalter, Schickedanz 1 R 15 R u. 1 Pd ., L. S. B. M. 25 R , Ch. D. 4 R , D. Keiner 1 R , S. 5 R , Ertrag des Concerts in der Centralhalle 64 R 22 R 2 S .

Das gestern vom Stadtmusikchor in der Centralhalle für die Abgebrannten in Oberwiesenthal abgehaltene Concert hat nach Abzug der unvermeidlichen Kosten 64 R 22 R 2 S .

eingbracht, die dem Hilfs-Comité übersandt wurden. Dem Stadtmusikchor sagen wir für ihre uneigennütige Bemühung im Namen der Unglücklichen unsern wärmsten Dank. Leipzig den 26. Januar 1851.

Dr. Küstner. Gottlob Müller.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, ergebenst an

Leipzig, den 27. Januar 1851.

Emmerich Kaltschmidt.

Maria Kaltschmidt geb. Aland.

Gustav Wipisch.

Friederike Wipisch geb. Doering.

Leipzig den 26. Januar 1851.

Gestern wurde meine Frau geb. Braunold von einem Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 25. Jan. 1851. Dr. Hugo Sonnenfals.

Unser freundliches Kind, unser gutes Bieschen ist nicht mehr; am 25. 1/10 Uhr entriß sie uns der unerbitliche Tod nach 3 1/2 stündigem Krankenlager.

Die trauernden Eltern Juchowstky, Schneidermeister.

Gemälde-Verloosung.

Die Verloosung der angekauften Gemälde findet

Donnerstag am 30. dieses Monats

Vormittags 9 Uhr im Locale der Del Vecchio'schen Kunstausstellung statt, was den Vereinsmitgliedern, welche dabei zugegen sein wollen, hiermit bekannt gemacht wird.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Städtisches Kunstmuseum.

Da das schöne Gemälde von Basil de Loose in Brüssel: der Kindertanz, gestern wegen Andrang des Publicums nicht gehörig betrachtet werden konnte, so ist die Anordnung getroffen, daß es heute (Montags) von 10—3 Uhr im Museums-Local noch für Jedermann ausgestellt sein wird.

Das Directorium.

Rierischer Rübenzucker-Actien-Verein.

Erste Einzahlung mit Neun Thalern auf jede Actie bis spätestens zum 28. Januar 1851 bei den Hrn. Hammer & Schmidt in Leipzig.

Die Beerdigung des Herrn Prof. Dr. Heimbach findet

heute den 27. Januar Nachmittag 2 1/2 Uhr

statt. Seine Freunde, welche ihn auf seinem letzten Gange zu begleiten wünschen, werden ersucht, sich im Café français einzufinden.

Die physikalische Vorlesung des Prof. Warbach findet heute Abend nicht statt.

Heute dritter Vortrag des Prof. Kosmähler über den innern Bau und das Leben der Gewächse, nach transparenten Tableaux, im untern Saale der Buchhändlerbörse Abends nach 7 Uhr.

Angekommene Reisende.

Allmann, Schausp. v. Chemnitz, goldnes Sieb.
Böttner, Kfm. v. Lobenstein, Palmbaum,
Böhme, Kfm. v. Frankenberg, St. London.
Böcher, Kfm. v. Offenbach, Kranich.
Bösenberg, Stallmeister v. Hannover, Stadt
Holland.
Brockmann, Kfm. v. Breslau, S. de Pologne.
Dreißig, und
Dreiß, Kf. v. Ruhla, Palmbaum.
Fischer, Kfm. v. Duisburg, Kranich.
v. Ehrenthal, Major v. Borna, St. Hamburg.
Haller, Kfm. v. Haynichen, goldnes Sieb.
Härtel, Kfm. v. Regenz, St. Rom.
Häutermann, Kfm. v. Bamberg, gr. Baum.
Heimann, Fabr. v. Haynichen, Kranich.
Häntzer, Kfm. v. Glogau, St. London.

Hanewald, Kfm. v. Queblinburg, St. Rom.
Hopfe, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Hänel, Frau v. Annaberg, und
Hoffmann, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Heine, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Harrsch, Kfm. v. Potsdam, St. Berlin.
Koch, Kfm. v. Gera, Kranich.
Kasper, Kfm. v. Moskau, Hotel de Bav.
Kozlowstky, Brauer v. Tirschny, St. Breslau.
König, Brauer v. Löbejün, St. Railand.
Kraffelt, Thierarzt v. Lobstädt, br. Ros.
Löser, Def. v. Gersdorf, Palmbaum.
Lindemann, Kfm. v. Hamburg, S. de Pol.
Marr, Kfm. v. Bonn, und
Mortfeld, Kfm. v. Hamburg, S. de Bav.
zu Münster, Gräfin v. Bieder, St. Rom.

Reufel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
v. Otto, Rent. v. Buzzen, Kranich.
v. Pücker-Kimpurg, Graf v. Stuttgart, Stadt
Rom.
Rosenberg, Kfm. v. Frankfurt a. M., und
Roth, Kfm. v. Schweinfurt, St. Hamburg.
Kammer, Oberleutn., und
Räthsel, Hauptm. v. Acherleben, Hotel de Pol.
Schneidermann, Prof. v. Chemnitz, St. Hamb.
Schwedler, Kfm. v. Altona, gr. Blumenberg.
Schmidt, Rascheneb. v. Kötha, br. Ros.
Traumann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Woods, Ingen. v. Liverpool, und
Winter, Insp. v. Chemnitz, St. London.
Bernier, Part. v. Köln, St. Rom.
Zimmern, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von G. Holz.